



Georg Braulik

Ins Herz geschaut

Beten mit den Heiligen des Alten Testaments

Innsbruck-Wien: Tyrolia 2020

128 S., 14,95 €

ISBN 978-3-7022-3866-7

Bernhard Klinger (2021)

Mit wenigen Worten etwas klar zu formulieren, sich dabei einer Sprache zu bedienen, die von möglichst vielen verstanden werden kann, und inhaltlich keine substantiellen Abstriche zu machen: Das ist eine Kunst, die nicht viele beherrschen. Eine Kunst, die vielleicht nur einem Altmeister zukommt, wie Georg Braulik OSB, der emeritierte Wiener Alttestamentler, einer ist.

„Ins Herz geschaut“ – das ist der Titel seines kleinen Bandes, mit dem er einlädt zum „Beten mit den Heiligen des Alten Testaments“. Dabei ist der gewählte Titel mehrdeutig. Zum einen beschreibt er, was der Autor mit seinen ins Wort gefassten Gedanken getan hat: Er hat der Bibel gewissermaßen ins Herz geschaut. Zum anderen öffnet der Autor selbst sein Herz, so dass die Leserinnen und Leser, die den anregenden Gedanken folgen und der Hl. Schrift ins Herz schauen, auch dem Wissenschaftler, Exegeten, Benediktinerpater und gläubigen Menschen Georg Braulik ins Herz schauen können.

„Ins Herz geschaut“ – ist ein sehr lesenswertes Buch und es offenbart, dass überzeugter sowie überzeugender Glaube und theologischen Wissenschaft sich keineswegs ausschließen, sondern gut und gerne einander ergänzen und bereichern.

Abel, Abraham, Mose, Rut, Elija, Jeremia, Susanna und David – diesen acht biblischen Gestalten widmet Georg Braulik kurze und gut zu lesende exegetische und bibeltheologische Betrachtungen, die anregen, beispielsweise zu geprägten Zeiten innerhalb des Kirchenjahres, sich mit der jeweiligen Gestalt auseinanderzusetzen.

Daneben und ausgehend von David zeigt der Autor anhand ausgewählter Psalmen auf, wie wir heute biblisch in den Spuren Davids und Jesu, verbunden mit dem Judentum und in der Tradition der Kirche in Dialog treten können mit Gott. Seine Ausführungen zu den Psalmen 1, 8, 13, 23, 30, 87, 110 und 130 rahmt Georg Braulik mit substantiell sehr wertvollen Gedanken zum Psalter und zum Psalmenbeten generell. Einige Literaturhinweise runden das Buch ab.

„Ins Herz geschaut“ ist für ein vielgestaltiges Lesepublikum interessant. Ich kann es Leserinnen und Lesern, die sich von der Bibel persönlich inspirieren lassen möchten, ebenso empfehlen wie kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Theologie-Studierenden und Religionslehrerinnen und -lehrern. Doch bei den eigenen Überlegungen zum möglichen Lesepublikum wage ich mit Blick auf das Layout und den Umschlag des Buches auch die Frage zu stellen, an welche Leserschaft der Verlag gedacht hat. Das Titelbild zeigt Sieger Köders „König David“. Die Bilder von Sieger Köder weiß ich sehr zu schätzen, zumal ich selber häufig und gern damit gearbeitet habe. Sie haben eine hohe theologische Aussagekraft. Doch muss man auch feststellen: Die Bilderwelt der aktuell Studierenden und der dienstaltersmäßig jungen Lehrkräfte und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine andere als die der 1990er oder frühen 2000er Jahre. Hier hätten die Gedanken von Georg Braulik eine innovativere „Verpackung“ verdient.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Georg Braulik. Ins Herz geschaut. Innsbruck 2020*
in: bbs 2.2021
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Braulik_Ins-Herz-geschaut.pdf